Politseite Volksstimme 11.7.14

Von Maya Graf, Nationalrätin Grüne BL

**Mit Kirschenessen die Welt verändern**

„Mit der Gabel die Welt verändern“ – ist das Motto der kürzlich von uns Grünen lancierten Fair-Food-Initiative „für gesunde sowie umweltfreundlich und fair hergestellte Lebensmittel“. Unsere Lebensmittel sind nicht beliebig austauschbare Waren wie viele Artikel des täglichen Bedarfs. Es sind sensible Produkte, deren Produktion standortgebunden ist. Und dort wo sie hergestellt werden, beeinflussen sie das Leben der Menschen, die Umwelt und das Klima. Die Welt sieht also letztlich so aus, wie wir Nahrungsmittel produzieren, was wir einkaufen und schliesslich was wir essen.

So können Sie also mit Ihrem Kirschenkonsum in nächster Zeit konkret mitbestimmen, wie die Landwirtschaft vor Ihrer Tür aussehen soll: Wenn Sie jeden Tag frische Kirschen essen, tragen Sie zum Einkommen vieler Bauernfamilien bei, helfen mit, dass der Kirschenanbau im Baselbiet eine Zukunft hat und dieser auch weiterhin für die einmalig blühende Kirschbaum- Landschaft im Frühling sorgt. Wenn Sie Bio-Kirschen kaufen, unterstützen und fördern Sie eine nachhaltige, ökologische Anbauweise. Kaufen Sie zudem bewusst Kirschenwähen und Kirschenjoghurt mit dem Hochstamm Label von Hochstamm Suisse, ermöglichen Sie, dass diese traditionellen Kirschenbäume weiterhin gepflegt und gepflückt werden, alte Kirschensorten erhalten bleiben und die Artenvielfalt gefördert wird. Die Transportwege sind kurz, die Qualität hoch und wie die Kirschen angebaut werden, können Sie bei Ausflügen oder gleich selbst als „Chirsigünner oder Chirsigünnerin“ direkt erfahren.

Zu einer solchen Transparenz, Nähe und Qualität müssen wir Sorge tragen. Mit Ihrem Einkaufsverhalten können Sie das jeden Tag tun. Die Fair-Food Initiative setzt genau hier an. Sie will aber nicht nur die regionale Landwirtschaft stärken, sondern auch ökologische und soziale Leitplanken für den Handel mit Lebensmitteln setzen. Dies ist nötig, weil rund die Hälfte unseres Essens aus Importen besteht und diese oft von miserablen Produktionsbedingungen stammen. Ohne entsprechende Rahmenbedingungen erodieren jegliche gewünschte Standards aufgrund der erbitterten Preiskonkurrenz auf den internationalen Märkten. Die billige Konkurrenz aus hoch industrialisierten Massenbetrieben und Lebensmittel-Grosskonzernen setzen Bauern und Bäuerinnen weltweit sowie die sorgfältige Lebensmittelherstellung einem negativen Wettbewerb aus, der zu Qualitäts-, Sozial- und Ökodumping führt. Wir verlieren zunehmend die Kontrolle über die Lebensmittelqualität, da zwischen Produktion und Konsum von Nahrungsmitteln immer weitere und undurchsichtigere Wege liegen. Leider haben dies viele Lebensmittelskandale im Ausland bewiesen.

Die Konsumentinnen und Konsumenten in der Schweiz sind qualitätsbewusst, sie wollen keine solchen Waren auf ihrem Teller. Die Fair Food Initiative will konkret aufzeigen, wie unser Lebensmittelangebot in der Schweiz punkto Nachhaltigkeit gestärkt werden kann. Davon profitieren Bäuerinnen, Landwirte und Landwirtinnen, verantwortungsbewusste Verarbeiter und Vermarkter sowie der faire Handel gleicher Massen. Und dies gemeinsam mit den Konsumentinnen und Konsumenten, denn sie tragen die Hauptverantwortung bei jedem Kaufentscheid. „Mit der Gabel die Welt verändern“ oder fürs Baselbiet ganz aktuell: „Mit täglichem Kirschenschmaus regionale Landwirtschaft fördern und Kulturlandschaft erhalten!“